

Auslandssemester an der Korean National University of Arts

in Seoul Südkorea

WS 20/21

Warum überhaupt Südkorea?

Im Laufe meiner Oberstufe und dem darauffolgenden Jahr hatte ich das große Glück in meinem Job immer wieder mit mehreren Koreanischen Kollegen zusammenzuarbeiten. Durch sie habe ich immer mehr über die Koreanischen Jugendkultur, das Land und die Koreanische Küche gelernt. Auch mit Beginn des Studiums hielten sich die Kontakte, jedoch hatte sich die Gelegenheit nach Korea zu reisen nicht geboten. Im dritten Semester hatte ich mir zum ersten Mal die Infoveranstaltung zu den Auslandsaufenthalten im fünften Semester angeguckt und als ich von der Möglichkeit gehört habe ein Semester in Seoul an der Korean National University of Arts zu studieren (auch KNUA oder KArts), war ich natürlich direkt gepackt und habe auch schon naheliegend den Bewerbungsprozess begonnen. Es war für mich die Möglichkeit in der Kultur zu leben und zu studieren, die ich hier über Freunde und Kollegen kennengelernt hatte.



Nampo, Busan

Vorbereitung

Bewerbung

Der Bewerbungsprozess ist ein langwieriger, aber den Aufwand in jeder Hinsicht Wert. Im November knapp neun Monate vor den Studien beginn in Korea, habe ich begonnen mein Portfolio anzulegen. Im Januar 2020 hatte ich dieses dann inklusive der Bewerbungsunterlagen an das International Office eingereicht, wo es mit Portfolios anderer Bewerber in eine Revision kam. (Die Liste mit den nötigen Bewerbungsdokumenten findet ihr im Offiziellen KArts Bewerbungsformular und werdet wahrscheinlich auch über die nötigen Dokumente von Frau Niemeier informiert.) Nach dieser Revision hatte ich die Möglichkeit einige der Kritiken an meinem Portfolio zu verbessern. Die endgültigen Bewerbungen wurde dann von der TH-OWL Nominert und somit an das International Office der KArts weitergeleitet. Nach langem Warten habe ich dann im Juni darüber Bescheid bekommen, ob ich für ein Auslandssemester im Fachbereich Architektur angenommen wurde.

Stipendien

Nach dem Einreichen der Bewerbungen an die KArts habe ich mich damit beschäftigt welche Finanziellen Unterstützungen in Form von Stipendien ich in Anspruch nehmen konnte. Ich mich darauf hin auf ein Stipendium von PROMOS und der Hochschulgesellschaft beworben und einen Antrag auf Auslands BAföG gestellt. Da ich glücklicher weise alle diese Unterstützungen bekommen habe war ich im Großen und Ganzen finanziell gut aufgestellt. Die Bewerbungsverfahren für PROMOS und die Hochschulgesellschaft waren sehr zugänglich und gut zu durch Gehen und für beide wurden Ansprechpartner zur Verfügung gestellt. Der Antrag auf Auslands BAföG hingegen war eine riesige Papierschlacht und hat sich ewig in die Länge gezogen, diesen Prozess sollte man wirklich so früh wie möglich beginnen.

Visa

Normalerweise benötigt man als deutscher keine Visen zur Einreise und das notwendige D-2 Studentenvisa kann vor Ort beantragt werden, jedoch ist auch dieses Visa an einige Bedingungen geknüpft um die man sich vielleicht im Vorhinein kümmern muss. Da die Einreise als Urlauber Corona bedingt nicht erlaubt war mussten wir für ein Visa zur Außenstelle der Koreanischen Botschaft in Bonn, um direkt ein Studentenvisa zu beantragen. Ich würde jeden empfehlen das Visa direkt nach der Annahme an der KArts zu beantragen und sich damit viele Kopfschmerzen vor Ort zu sparen.

Unterkunft

Als erste Möglichkeit gibt es das Wohnheim der KArts dies ist mit 600€ pro Semester sehr günstig, jedoch teilt man sich einen ca. 25qm großen Raum und ein Bad mit zwei weiteren Austauschstudenten. Da der Campus recht weit nördlich in Seoul liegt und ich meine Privatsphäre nicht unbedingt aufgeben wollte für fünf Monate, habe ich mich mit zwei anderen Studierenden der TH-OWL zusammengetan und wir haben uns eine ca. 45qm Wohnung im zentralen Bezirk Jung-gu gemietet. Wir sind über AirBnB in Kontakt mit einer Koreanisch-Amerikanischen Vermieterin gekommen, die uns einer ihrer Wohnungen für den Zeitraum unseres Aufenthaltes vermietet hat. Wir mussten Corona bedingt auch in eine zweiwöchige Quarantäne nach der Einreise, für diese haben wir glücklicher weise auch durch unsere Vermieterin eine etwas größere Wohnung vermittelt bekommen.



Nampo, Busan



Jung-gu, Seoul

Ankunft

Zum Besteigen des Fliegers in Amsterdam musste ich schon einige Dokumente neben meinem Visa vorzeigen, einige hiervon auch COVID-19 bedingt. Damit ich die richtigen Dokumente parat hatte habe ich Regelmäßig vor meiner Abreise die Webseite der Koreanischen Botschaft in Deutschland gecheckt. Bei meiner Ankunft in Korea wurde Corona bedingt mehrmals Fieber getestet und ich musste viele Selbstauskünfte zu COVID-19 und Quarantäne Bedingungen ausfüllen, außerdem wurden alle Angaben von Wohnungsadressen und Studium einmal telefonisch überprüft. Im besten Fall sollten relevante Kontaktpersonen vorher über die Ankunftszeit informiert damit sie dafür zur Verfügung stehen.

Nach den zwei Wochen Quarantäne hatte ich auch schon fast Semester beginn, jedoch waren noch einige Organisatorische Dinge zu erledigen. Als wichtigstes zuerst die Alien Registration Card (ARC), bei einem Aufenthalt über 90 Tagen benötigt man in Korea eine ARC, diese ist im Prinzip wie ein Temporärer Personalausweis, der an die Gültigkeitslänge vom Visa gebunden ist. Des Weiteren erhalte ihr damit eine einzigartige Nummer, die mit einem Bankkonto und einer SIM-Karte verbunden werden kann. Was Zahlungen angeht ist Korea sehr frei vom Bargeld zwar nimmt fast jedes Geschäft noch Bargeld, aber ein kontaktlosen Zahlen mit der EC/Debit Card oder mit dem Handy sind eher üblich, da sie alle miteinander über die ARC verbunden werden können. Leider taugen Internationale Bankkarten in Korea wenig und sind sogar sehr beschränkt bei der Benutzung von Bankautomaten, deswegen würde ich euch empfehlen das Angebot der Hochschule anzunehmen und im gleichen Atemzug wie die ARC Karte ein temporäres Koreanisches Bankkonto anzulegen. Dieses Bankkonto kann man dann regelmäßig mit einer Einzahlung von Bargeld füllen und die Koreanische Debit Card dann ohne Probleme überall nutzen. Die Debit Card funktioniert zum Beispiel auch im Metrosystem von Seoul als Zahlungsmethode, für das normalerweise eine extra Karte benötigt wird. Auch bei der Beschaffung einer temporären Internetvertrags SIM-Karte würde ich warten, bis man eine ARC hat, da viele gerade Corona bedingte Maßnahmen über das Smartphone abwickelt werden aber nur funktionieren, wenn die ARC mit der SIM verbunden ist. Bis dahin kann ich eine Prepaid Internet SIM empfehlen diese könnt ihr direkt am Flughafen kaufen. Allgemein ist das Smartphone ein ständiger Alltagsbegleiter in Korea und ein Internetvertrag für die Dauer des Aufenthaltes ist nur zu empfehlen.



Design Studio meeting, Mokpo - South Korea

Uni

Department

Wie schon erwähnt habe ich an der Korean National University of Arts studiert, sie ist eine der wenigen Staatlichen Universitäten in Korea. Sie hat zwei Standorte in Seoul einmal den Campus in Seokcho, an welchem hauptsächlich Musik und Tanz gelehrt werden und den Campus in Seokgwang an dem sich die Fakultäten für Medien, Liberal Arts und Visual Arts befinden. Ich habe mich nur an dem Campus in Seokgwang aufgehalten da, das Department of Architecture Teil der Fakultät of Visual Arts ist. Der Campus in Seokgwang liegt in einem Park, der eine Grabstätte einer vergangenen Dynastie umgibt, dies teilt ihn in zwei kleinere Abschnitte auf. Der größere Teil ist Zuhause der Verwaltung und der Medien Fakultät, hier sind auch mehrere Theatersäle sowie die Bibliothek und kleinere Ausstellungsflächen verortet. Der kleinere Teil ist ein ehemaliges Gebäude der Koreanischen CIA und zuhause der Visual Arts und Liberal Arts Fakultät. Hier sind auf verschiedenen Stockwerken die verschiedenen Studiengänge und ihre zugehörigen Arbeitsbereiche zu finden. Im Department of Architecture wird jedem Studenten ein Schreibtisch als Arbeitsplatz zugewiesen. Die Arbeitsplätze sind in zwei große Räume unterteilt „Uptown“ und „Downtown“, in Downtown sind die Arbeitsplätze für die Studenten des ersten und zweiten Jahres sowie die Seminarräume. Mein Arbeitsplatz war in Downtown bei den Studenten des dritten bis fünften Jahr, hier sind die Arbeitsplätze wie eine DIY Version von Bürokruben aufgebaut, die Arbeitsatmosphäre war hier et was persönlicher als in Downtown aber dennoch habe ich hier viele tolle Menschen kennengelernt.

Kurse

Design Intermediate Studio 4 - Department of Architecture

Das Design Studio ist im Department of Architecture das zentrale Projekt, welches sich über zwei Semester streckt. In diesem Fall ging es um die historische Veränderung des Stadtbildes eines Bezirkes in der kleinen Hafenstadt Mokpo im Süden Südkoreas. Wir haben Architekturen für besondere Städtebauliche Situationen des Bezirkes entworfen, vor dem Hintergrund des historischen Kontextes. Der Professor war Ho Sun Lee und der Kurs fast komplett auf Englisch, da wir als Gaststudierende teilgenommen haben. Ein Design Studio bei ihm zu belegen kann ich nur sehr empfehlen, er hat sehr viel Energie und Aufwand in seine Lehre gesteckt und uns sogar eine kleine End Ausstellung vor Ort ermöglicht. Dieser Kurs war eine Präsenz Veranstaltung.

Creative Print Making 2 – Department of Fine Arts

In diesem Druckkurs werden die Grundlagen des Druckens mit Lithografie, Holzschnitten und Linolschnitten vermittelt. Wir durften hier frei gewählte Motive in diesen Drucktechniken umsetzen. Große Teile dieses Kurses waren auf Koreanisch, aber der Professor hat sich große Mühe gegeben uns die gelegentliche Einweisung auf Englisch zu geben und andere Studenten dazu zu animieren uns Dinge zu erklären. Dieser Kurs war eine Präsenz Veranstaltung.

Computer Programming For Artists – Department of Liberal Arts

In diesem Kurs habe ich eine Software gelernt, in der mit Code Pixel programmiert werden, so können kleine Animationen oder Bilder erstellt werden. Im Laufe des Semesters wurden mehrere Vorlesungen hochgeladen jedoch nur auf Koreanisch, irgendwie habe ich es mit automatisch generierten Untertiteln und Googlen geschafft die Vorlesungen zu verstehen. Außerdem war der Professor einmal die Woche in einer Sprechstunde verfügbar und bot mir dort Einzelkorrekturen auf Englisch an. Corona bedingt hat dieser Kurs Online stattgefunden.

Co-Creativity Research Workshop – Department of Fine Arts

Dieser Workshop ging um die Nutzung von KUKA Fabrik Robotern im Kreativen Kontext, jeder Teilnehmer durfte mit dem Roboter ein kleines Projekt umsetzen. Es ging eher darum die Technologie und die Möglichkeiten des Roboters kennenzulernen, wir haben uns einmal die Woche im Studio der Firma des Professors getroffen und in der Praxis den Umgang mit dem Roboter zu üben. Da dieser Kurs vom Selben Professor wie Computer Programming For Artists geleitet wurde, hatte ich die Möglichkeit meine Animation aus diesem Kurs in eine vom Roboter erstellte Zeichnung umzusetzen. Dieser Kurs war eine Präsenz Veranstaltung und es wurden immer wieder kurze Zusammenfassungen in Englisch gegeben.



Songpa-gu, Seoul

Korean Language Beginning 1

Dies war mein Grundlagen Koreanisch Sprachkurs, da wir nur zu zweit waren in dem Kurs waren wir sehr persönlich und wir konnten relativ schnell voranschreiten. Der Kurs war auf Englisch und die Professorin sehr nett und hilfsbereit. Corona bedingt hat dieser Kurs Online stattgefunden.

Fazit

Das Studium in Korea war wahrscheinlich eine der stressigsten und auch schönsten Erfahrungen, die ich meinem Studium haben werde, auch wenn es einem manchmal die maximale Beanspruchung zugemutet hat, hat es genauso Leute zusammengeschweißt. Das Auslandssemester in Seoul war mein erster langfristiger Auslandsaufenthalt und hat jegliche Erwartung, die ich daran hatte um Längen übertroffen. Die Möglichkeit gehabt zu haben das Leben in einer Millionen Metropole wie Seoul zu erfahren, ist ein unglaubliches Privileg, für das ich sehr dankbar bin. Korea ist ein Land in einer sehr besonderen globalen Position, auch bei einem Aufenthalt von nur sechs Monaten hatte ich das Gefühl ich konnte einen Teil der rasanten Entwicklung miterleben. Diese extrem schnelle Entwicklung ist in Korea und gerade Seoul in so Multifacettierten Branchen wieder zu finden, dass man das Gefühl hat alles verändert sich so schnell am Zahn der Zeit, dass damit ein ganz eigener Zeitgeist erreicht wird, es ist ein wenig als würde man in dem Beispiel Fall der niemals stoppenden Globalisierung wohnen. Auch demografisch geht das Land einen enormen Wandel durch, in dem die Junge Generation immer kleiner wird und die alten aber trotzdem immer mehr weichen, dies lässt sich gerade in kulturellen Differenzen wieder finden, da die Junge Generation immer lauter wird. Es war die beste Entscheidung trotz COVID-19 mein Auslandsjahr anzutreten, ich hatte etwas Glück im Unglück und konnte trotz Corona ein fast normales Leben führen.

Korea war wie ein Mini Reset für mich. Ein Umfeld überladen mit neuen Einflüssen, ein Studium mit komplett interdisziplinären Kursen und vielen tollen Menschen. Und in diesem ganzen Chaos konnte ich mich so entfalten wie ich es wollte. Ich habe die Möglichkeit bekommen tief in die koreanische Kultur und Küche einzutauchen und viele neue Freundschaften zu schließen.

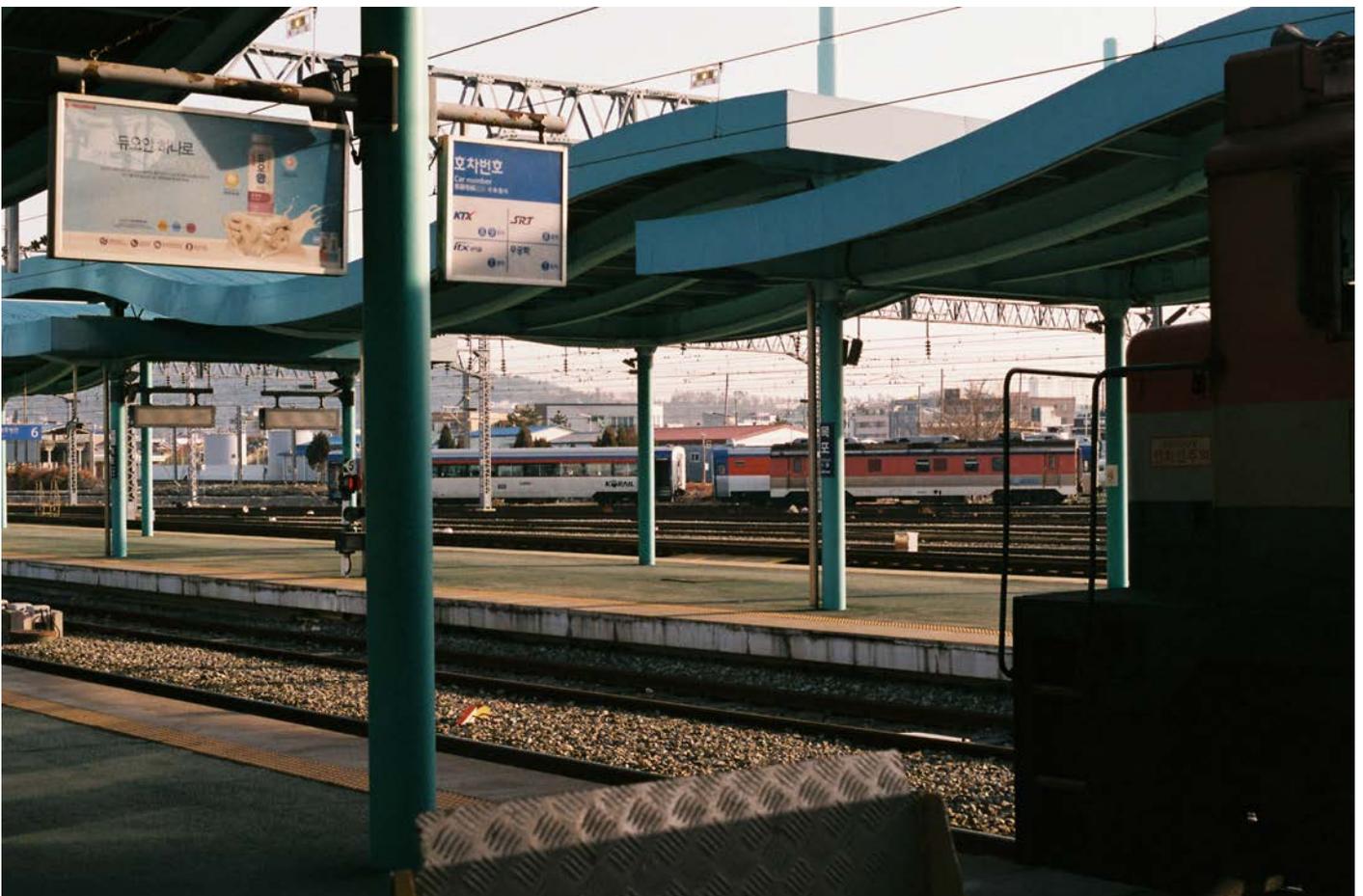
Ich kann ein Semester an der KNUA nur empfehlen, vor allem wenn ehrliches Interesse für die gelehrt Inhalte besteht.



Songpa-gu, Seoul



Han River Seitenarm im Winter, Seoul



Mokpo Hauptbahnhof, Süd Südkorea



Han River Seitenarm im Winter, Seoul



Architekten Downtown Arbeitsplätze, Seoul



Seoul World Cup Stadium, Seoul



Dasan-dong, Seoul



Lotte World Tower, Songpa-gu, Seoul